

Stadt Germering - Postfach 1540 - 82102 Germering

**Amt für Jugend, Familie,  
Senioren, Soziales und Schulen**

An das Mitglied des Vorstands des Caritasverbands  
der Erzdiözese München Freising e.V.  
Herrn Wolfgang Obermair  
Hirtenstraße 4  
80335 München

Mehrgenerationenhaus Zenja

Planegger Straße 9 82110 Germering

Ansprechpartner Bruno Didrichsons

Zimmer 103

Tel. (089) 8 94 19 - 220

Fax (089) 8 94 19 - 255

E-Mail [soziales@germering.de](mailto:soziales@germering.de)

Aktenzeichen V/ wü

bitte bei Antwort angeben

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

21.11.2013

### **Zukünftiger Bedarf an vollstationären Pflegeplätzen in der Großen Kreisstadt Germering**

Sehr geehrter Herr Obermair,

ich darf auf unser Gespräch im Büro vom Herrn Oberbürgermeister Andreas Haas vom 08. November 2013 zurückkommen. Wir sehen es als positiv an, dass der Caritasverband den zukünftigen Bedarf an stationären Pflegeplätzen in Germering nochmals überprüfen wird und für alternative Angebote in der Altenhilfe wie z.B. Betreutes Wohnen, Mehrgenerationenwohnen oder Demenz-Wohngemeinschaften offen ist.

Ich möchte Ihnen nachfolgend gerne unsere Einschätzung hinsichtlich dieses zukünftigen Bedarfes an stationären Pflegeplätzen im Germering darlegen. Zunächst darf ich diesbezüglich auf die Situation eingehen, wie sie sich für uns im Jahre 2007 darstellte. Damals zeigten zwei Investoren ein sehr großes Interesse daran, in Germering ein weiteres Altenpflegeheim zu errichten. Ein Investor, nämlich die Firma PG Planungsgesellschaft Weiden, hatte damals einen Bedarf an zusätzlichen Pflegeplätzen bis zum Jahre 2014 von ca. 150 berechnet. Auf Grund der weiter erheblich ansteigenden Zahlen der hochbetagten Bürgerinnen und Bürger wurde von diesem Investor für die folgenden Jahre ein noch deutlich ansteigender Bedarf gesehen. Die BG Immobiliengruppe sah bis zum Jahre 2020 je nach Bedarfsermittlungsmethode einen zusätzlichen Bedarf von ca. 250 Plätzen. Zu diesem Zeitpunkt gab es im Altenpflegeheim Don Bosco und im Curanum Pflegeheim insgesamt ca. 275 Pflegeplätze.

Das neue Pflegeheim an der Augsburger Straße wurde in den Jahren 2009 und 2010 von der PAG Planungsgesellschaft errichtet und von der Vitalis gGmbH in Betrieb genommen. Seit der Inbetriebnahme dieses dritten Hauses in Germering mit ca. 125 Pflegeplätzen war der Bedarf in Germering mit den dann vorhandenen ca. 400 Pflegeplätzen nach unserer Einschätzung optimal gedeckt, das heißt, den pflegebedürftigen Germeringer Bürgerinnen und Bürgern bzw. deren Angehörigen konnte ohne lange Wartezeiten entweder ein Dauerpflegeplatz oder ein Kurzzeitpflegeplatz am Ort angeboten werden.

| Öffnungszeiten der Allgemeinen Verwaltung                                                                |                   | Bankverbindungen                  | Konto         | BLZ        | BIC         | IBAN                   |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|-----------------------------------|---------------|------------|-------------|------------------------|
| Montag                                                                                                   | 08.00 - 12.00 Uhr | Sparkasse Fürstenfeldbruck        | 2 901 015     | 700 530 70 | BYLADEM1FFB | DE27700530700002901015 |
|                                                                                                          | 14.00 - 18.00 Uhr | Volksbank-Raiffeisenbank FFB e.G. | 2 504 316     | 701 633 70 | GENODEF1FFB | DE60701633700002504316 |
| Dienstag bis Freitag                                                                                     | 08.00 - 12.00 Uhr | Postbank München                  | 55 629-805    | 700 100 80 | PBNKDEFF700 | DE53700100800055629805 |
| Bauvollzug Mittwoch geschlossen                                                                          |                   | HypoVereinsbank Germering         | 3 530 200 018 | 700 202 70 | HYVEDEMMXXX | DE53700202703530200018 |
| Öffnungszeiten des Bürgerbüros erfahren Sie unter <a href="http://www.germering.de">www.germering.de</a> |                   |                                   |               |            |             |                        |

Sollte nunmehr die Anzahl der Pflegeplätze im Caritas Altenpflegeheim wie geplant, auf ca. 45 reduziert werden, sähen wir bereits heute eine Versorgungslücke in Germering, die sich zukünftig noch erheblich vergrößern würde, da sich die Anzahl der hochbetagten Bürgerinnen und Bürger in den nächsten Jahren stark erhöhen wird. Ich darf Ihnen zu Ihrer Information den Demografiebericht der Bertelsmann Stiftung für Germering zur Kenntnisnahme übersenden. Als Ausgangsbasis wählt diese Untersuchung die Einwohnerzahl im Jahre 2009. Neuere Unterlagen liegen von der Bertelsmann Stiftung leider noch nicht vor. Bis zum Jahre 2030 sieht diese Untersuchung eine Zunahme in der Gesamtbevölkerung in Germering um ca. 3 %. Der Anteil der über 80-jährigen an der Gesamtbevölkerung würde sich von 5,7 % im Jahre 2009 auf ca. 9,7 % im Jahre 2030 erhöhen. Im Jahre 2009 bedeutete dies eine Anzahl von 2.150 Bürgerinnen und Bürgern über 80 Jahren. Legt man die von der Bertelsmann Stiftung angenommene Steigerung in Höhe von ca. 3 % zugrunde, so gäbe es in Germering im Jahre 2030 ausgehend von der dieser Studie zugrunde liegende Ausgangsbasis von 37.780 Einwohnern im Jahre 2009, ca. 39.000 Bürgerinnen und Bürger. Der Anteil der über 80-jährigen würde ca. 9,7 % also über 3.780 sein. Die Entwicklung dürfte jedoch deutlich dynamischer verlaufen, weil es in Germering zum 30.06.2013 bereits 38.700 Einwohner gab. Ich möchte hierzu auch auf die nachstehenden Ausführungen zur Prognose des Bundesinstituts Bau-, Stadt- und Raumforschung hinweisen. Derzeit gibt es bei uns ca. 2.280 Bürgerinnen und Bürger, die im Jahr 2013 das 80. Lebensjahr vollendet haben oder vollenden werden. Dies bedeutet eine Zunahme von ca. 70 %, wobei zu berücksichtigen ist, dass der Anteil der über 85-jährigen noch stärker ansteigen wird.

Neuere Prognosen, wie z.B. die des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung aus dem Jahr 2012, sehen für den Landkreis Fürstentum ein noch deutlich höheres Wachstumspotential und zwar bis zum Jahre 2030 auf ca. 233.400 Einwohner, was einer Zunahme von ca. 13 % entspricht. Hier haben wir leider keine Zahlen für Germering. Die Studie berücksichtigt die neueste Erkenntnis im Hinblick auf die Entwicklung der attraktiven Ballungsräume, wie insbesondere das Umfeld der Landeshauptstadt München. Wir gehen derzeit zwar nicht davon aus, dass für Germering ein ähnlich hohes Wachstum zu erwarten ist, da es insbesondere einen Mangel an Baugrund gibt. Sollte sich aber nur eine Steigerung zwischen 6 % und 9 % ergeben, hätte Germering im Jahre 2030 eine Einwohnerzahl von 41.000 bis 42.000. Bei einem Anteil der über 80-jährigen von ca. 9,7 % würde sich die Anzahl der Hochbetagten auf 4.000 bis 4.100 erhöhen. Dies würde die Bedarfslücke im Bereich der stationären Pflege weiter erhöhen. Gegenüber heute wäre dann mit einer Steigerung von bis zu 80 % zu rechnen.

Natürlich verfolgen auch wir in Germering seit vielen Jahren das Ziel, dass möglichst viele ältere Bürgerinnen und Bürger möglichst lang zu Hause bleiben und dort versorgt werden können. So gibt es in der Trägerschaft des Sozialdienstes ein Tagespflegestation sowie das Modellprojekt SIMBA. Im Rahmen dieses Projektes schließen ältere Bürgerinnen und Bürger mit dem Sozialdienst einen Dienstleistungsvertrag ab, der ein möglichst langes Verbleiben in der gewohnten Umgebung ermöglichen soll. Dieses Modell ist sehr erfolgreich und hat Nachahmer in vielen anderen Kommunen gefunden. Darüber hinaus sind die ambulanten Pflegedienste oder Dienste zur Bereitstellung haushaltsnaher Dienstleistungen bestens ausgebaut. In der Germeringer Insel werden pflegende Angehörige umfassend über die bestehenden Angebote informiert und an die für sie passenden Anbieter sozialer Dienstleistungen weiter vermittelt. Wir glauben daher, dass der Anteil der älteren Bürgerinnen und Bürger, der ambulant versorgt werden kann, nicht mehr deutlich

erhöht werden kann, was zur Folge hat, dass ein großer Teil der zusätzlichen hochbetagten Bürgerinnen und Bürger, die zukünftig pflegebedürftig werden, einen vollstationären Pflegeplatz benötigen.

Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass Germering auch ein attraktiver Lebens- und Arbeitsort für junge Menschen und Familien mit Kindern ist. Wir erleben hier in den letzten Jahren einen verstärkten Zuzug, was auch zur Folge hatte bzw. hat, dass der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen in den letzten Jahren stark zugenommen hat. In der Folge des Zuzugs von Familien und jungen Menschen ergibt sich nach unserer langjährigen Erfahrung auch im Bereich der stationären Altenpflege durch den Nachzug pflegebedürftiger Familienangehöriger ein zusätzlicher Bedarf.

Ob sich durch den Bau des neuen Stadtteils Freiham mit ca. 20.000 Einwohnern am unmittelbaren westlichen Stadtrand von Germering eine zusätzliche Nachfrage auch im Bereich der stationären Pflege ergeben wird, kann derzeit noch nicht abschließend beurteilt werden, da uns die Planungen der Stadt im Bereich der Altenhilfe noch nicht vorliegen. Auswirkungen auf die Nachfragesituation im Bereich der vollstationären Pflege können jedoch derzeit nicht ausgeschlossen werden.

Zusammenfassend ist daher festzustellen, dass unabhängig von der gewählten Bedarfsentwicklungsmethoden allein auf Grund der stark zunehmenden Anzahl der hochbetagten Bürgerinnen und Bürger in Germering der dauerhafte Abbau vollstationärer Pflegeplätze zu einer erheblichen Versorgungslücke führen würde. Wir sind der Auffassung, dass wir auf Grund der gegebenen Sachlage nicht weniger, sondern mehr Pflegeplätze in Germering benötigen.

Sehr geehrter Herr Obermair, wir wären Ihnen sehr verbunden, wenn Sie unsere vorstehende Bedarfseinschätzung in Ihre Überprüfung des zukünftigen Pflegebedarfs in Germering einbeziehen würden. Für weitere Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung!

Herr Landrat Karmasin, Herr Oberbürgermeister Haas, Frau Schneider und Herr Sozialreferent Sedlmeier haben einen Abdruck dieses Schreibens erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Didrichsons  
Amtsleiter

**Anlagen**  
Demografiebericht Bertelsmannstiftung  
Prognose Bundesamt

O: Altenheime, Don Bosco, BriefDiözese19112013.doc